

Aus der Stadt und Umgehung.

(Der Abdruck unserer Lokals-Nachrichten ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.)

* [Der III. kommunale Wahlbezirks-Verein] hielt gestern Abend im Restaurant des Herrn Giesecke (Steinweg) eine aufserordentliche Generalversammlung ab, in der ca. 50 Mitglieder erschienen waren. Der erste Punkt der Tagesordnung, betreffend den Antrag wegen Vermehrung der Mitglieder des Vorstandes, erforderte eine längere Diskussion. Die Versammlung nahm schließlich den Antrag an und wählte die Herren Kaufmann Welsch zum stellvertretenden Vorsitzenden, Oberbergamtssekretar Rint zum ersten Schriftführer, Baumeister Kieferstein und Zimmermeister Schatz zu Beisitzern. Herr Fabrikschreiberg Grabst ist aus dem Vorstande ausgeschieden. Im Juli findet die Neuwahl des Gesamtvorstandes statt. — Es folgte das Referat über „die Verbindung der „Halle“ mit dem StrohhoF“. Dem von Herrn Kaufmann Welsch erlateten Referate ist Folgendes zu entnehmen: Die Nothwendigkeit einer direkten Verbindung der inneren Stadt mit dem StrohhoF ist schon längst, auch von unseren stadischen Behörden anerkannt worden, es ließ sich hierin aber vorher nichts thun, da erst das Schicksal der „Halle“ möchte entschieden werden. Da dies nun inzwischen geschehen und auch der Bebauungsplan derselben aufgestellt ist, so konnte man an die Idee einer Verbindung der „Halle“ mit dem StrohhoF, die man sich in der Anlage einer befahrbaren Brücke denkt, heranetzen. Es ergahen drei Projekte, nämlich: An Stelle der hölzernen, nur für den Personenverkehr eingerichteten Kuttelbrcke eine genügend breite, zeitgemase Brücke zu errichten. Dies Projekt des Magistrats bietet große Vorteile in jeder Hinsicht. Zunacht ist nur ein Grundstück, das der Gieermeister Junz zu erwerben, welche mit ihren ursprünglichen Forderungen bedeutend herabgegangen sind; dann würde die Unterhaltung der alten Kuttelbrcke so wie so wegfallen und die neue Brücke auf der einen Seite auf eine neu anzulegende, direkt auf den Markt führende Straße, auf der anderen Seite (StrohhoFseite) auf einen großen freien Platz münden. — Das zweite Projekt, von der Bau-Kommission befürwortet, würde die Brücke in der Mitte der „Halle“, direkt auf den neu anzulegenden Marktplatz auslaufen. Es würde das Döring'sche Haus zwecks Verbreiterung der Schnpe auf der StrohhoFseite zu erwerben und mit einigen Nebengebäuden, deren Grundstücke in der gedachten Schnpe ihren Eingang haben, ein Alkoven zu treffen sein, ganz abgesehen von der Lösung des Servituts, welches die Saline durch die Ueberführung ihrer Sooleverleitung auf jene Schnpe hat. — Das dritte Projekt liegt weiter oberwärts und würde wohl nicht zur Ausführung gelangen, da sich hier verschiedene Schwierigkeiten in den Weg stellen. Es würden hier die Grundstücke von Neuter und Hoffmann zu erwerben sein. Bei der ganzen Sache handelt es sich lediglich darum, welches Projekt billiger und leichter ausführbar ist und da erweist das erstbezeichnete (Kuttelbrcke) das zweckmäßigste im allgemeinen Verkehre; und dann auch im Finanzinteresse. Die so sehr belastete große Marktstraße würde von dem Fußverkehr durch Ausführung dieses Projektes sehr entlastet werden. Die schließlich eingebrachte Resolution, dahingehend, daß es die Versammlung für am zweckdienlichsten hält, wenn das erstbezeichnete Projekt (Kuttelbrcke) des Magistrats zur Ausführung und zwar knftlich bald gelangt, wurde einstimmig angenommen. — Der weitere Punkt der Tagesordnung betraf „die Verlängerung der Strafenbahn nach dem Süden“.

Der letzte verhandelte Punkt betraf die Zufahrts- und Zugangswege zum Sdriedhof. Referent Herr Oberbergamtssekretar Rint bedauert, daß im ludlichen Bebauungsplan nicht eine Straße vorgesehen ist, welche als Verlängerung der Südstraße gedacht, direkt auf das Portal des Sdriedhofes führen würde. Die Liebenauerstrae sei die natürlichste Zufuhrstrae nach dem Sdriedhofe aus dem Innern der Stadt heraus, sie me vor Allem deartig umgestaltet werden, daß der Verkehr ohne Stodung bewältigt werden kann. Ferner müßte vom Wasserthurm ab eine neue Straße direkt auf das Hauptportal des Friedhofes zu geführt werden, um den Weg abzukurzeln. Ferner wurde noch hervorgehoben, daß diese Straße mit Bäumen gepflanzt und deartig erleuchtet werden möchte, daß sie gefahrlos zu begehen ist. Eine Eingabe an den Magistrat, worin die Wünſche des Bezirksvereins und der Adjacenten Ausdruck finden sollen, wurde von der Versammlung beschlosen. — Nach verschiedenen persönlichen Bemerkungen wurde die Versammlung geschlossen.

* [Fremdlicher Beamten-Verein.] In der gestrigen Sitzung theilte der Herr Vorsitzende zunächt mit, daß sich seit der letzten Monatsstiftung 42 Herren zur Aufnahme in den Verein gemeldet, so daß letzterer jetzt an 500 Mitglieder zählt. Zu Ehren seiner vorherverstorbenen Mitglieder, der Herren Pastor Reinhardt und Oberpedell Grieben, erluben sich die Anwesenden von ihren Seiten. Sodann wurde bekannt gegeben, daß die nächste gefestigte Vereinigung am 11. März im „RosenhauF“ abgehalten werden soll, ferner wurden einige Bemerkungen über die Kabattengewach hieriger Geschaftskreise an Vereinsmitglieder gemacht, alsdann wurde beschlosen, um den Mitgliedern und deren Angehörigen den Besuch des Theaters zu erleichtern, den Vorstand zu ermächtigen, unter Berücksichtigung der vom Vorsitzenden vorge schlagenen Wege, weiter diese Angelegenheit zu verfolgen, und endlich stimmten die Anwesenden in den Vorschlag, daß

der Vorstand mit dem Recitator Fr. Culau in Verbindung treten möge, um denselben zu einer Vorlesung in der Mitte des Aprils zu gewinnen.

Nach Beendigung dieser geschäftlichen Angelegenheiten ergri Herr Kustos Dertel das Wort zu seinem Vortrage: „Die Pflanze als Zaubermittel“. Er hat zunächt die Anwendung am Nachbitt bei der Beerdigung seines Vortrages. Zauberei, diese Verwirrung des menschlichen Geistes, ist überall da anzutreffen, wo die Kultur auf sehr niedriger Stufe steht oder wo sie herabgefallen ist. Besonders Mittel sind zur Hervorbringung der übernatürlichen Wirkungen der Hexerei fast immer erforderlich, sei es nur ein Blid, eine seltsame Geberde, Bewegung oder Handlung des Zaubereis, oder sei es ein Gegenstand der uns umgebenden Natur, dem man besondere Krate zuschreibt. Besonders die Pflanzen haben eine große Verwendung gefunden und ihre eigenhmliche Natur, das unsichtbare Wachsthum, das einen anhaftenden hohen Alter und die geniale Ausdehnung, welche sie erlangen können, das sind wohl die Hauptpunkte zu dieser Verwendung gewesen. Eine verwandte Erscheinung, die auch häufig in Wahlagerei u. s. w. ausartete, ist der Baumkultus, den wir bei den meisten Völkern des Alterthums und auch bei unsem Altvordern antreffen. Als die altsten der Zaubereien nennt uns die Sage die Medea mit ihrem Garten voll giftiger Zauberkaulen und die Cyrene, welche Jeeden durch Verhängung mit einem Stabe in ein Thier verwandelt. Nach ihnen sind die thessalischen Weiber als der Zauberei nichtig bekannt. Die Römer kannten eine Pflanze, welche Besessenen des Verbrechens veranlaßte, Furcht und Schreden unter den Feinden verbreitete, eine andere, welche gegen den Skorpionstich schtzte u. s. w. Als das Christenthum seinen Eingang hielt, da serten die Apolter, Furten und selbst Kirchenverammlungen gegen den Pflanzenkultus, und da das Volk von der Verehrung der heiligen Bäume nicht ließ, so sah man sich genöthigt, die Jungfrau Maria und andere Heilige als die Schutzpatrone dieser Bäume zu erklären. Ganz besonders zauberkraftig ist von jeher die Alraunwurzel (Mantragra officinalis) und das Farnkraut angehen worden. Aus der rbenfrmigen Wurzel wurden menschliche Figuren geschnitten, sogenannte Alraunen, Erd-, Glücks- oder Hnselfaunen, welche den Besitzern (die sie für 60—70 Thaler erstanden hatten) bei allen Verrichtungen Glück brachte. Die aus der Farnkrautwurzel gefertigten Glckshandchen waren sicherer Schutz gegen Freitugeln, brachten Liebesglück und Reichthum und vor ihnen floh der Teufel. Sämtliche Zauberkauler fann man überhaupt einteilen in 1) Vertuschkrauler, durch welche man Schutz gegen den Teufel und die Hören erhilt; 2) Wetterkrauler, welche Blitz, Hagel, Mae und Raupen abhalten und 3) Glckspflanzen, die ihrem Besitzer Reichthum, Liebesgenss u. bringen. Zu den erklären gehören Weib, Teufelsabb (Scabiosa), ein Schutzmittel gegen besonders ble Weiber, Wachholder, Linde, Tausch u. s. w. Als Wetterkrauler stehen besonders in hohem Ansehen das Hauslawn (Sempervivum), Johanniskraut, die Jasmurle und das Wiesenlawn, welches auf bestimmte Weise herausgerissen und an eine Jehre eines jungen Mädchens gebunden, Regen heraufbeschwört. Glckskrauler waren außer den oben schon genannten noch das Eisenkraut (Verbena), das Eisen in Stahl verwandelte, der Alermannsweiherr, Sellerie, Valerian u. s. w. Auch die Springwurzel, die nur allein der Specht kennt, ist mit dieser zu nehmen. Auch bei außereuropäischen Völkern dient die Pflanze als Mittel der Hexerei, zur Bereitung von Amuletten u. s. w. Welche Pflanzen dazu benutzt werden und warum ist noch ziemlich dunkel, Raumes halber können wir uns auch nicht darauf einlassen. — Angewendet wurden die genannten Pflanzen von Hexen, besonders in Getränken und Salben. Der Kampf gegen diese unglücklichen Menschen ist uns allen bekannt, nur mag noch erwähnt werden, daß erst noch vor 12 Jahren in Mexico mehrere der Beauerswrthen auf Antrieb der Geistlichkeit verbannt wurden. Besonders waren es Weiber, die sich mit Hexerei abgaben, und wie dies kam, erklärt der Herr Vortragende auf folgende Weise: Der Trieb zum Herrschen ist dem Weibe eigen, da es aber auf natürlichem Wege sein Ziel nicht erreichen konnte, so gri es zu solchen Mitteln; auch die lebenshfte Phantasie, die der Frau eigen, und ihre mangelhafte geistige Entwicklung in der Zeit des Mittelalters, fallen mit in die Waagschale. Auch vermögen sie jetzt noch zu zaubern, nämlich ein Paradies in die Oede des Weltelebens, und diese Zauberei wird nicht verbannt.

* [Zinnungs-Ausschuf]. Die hiesige Handelskammer geben in ihrem Jahresberichte pro 1885 auch den im Wiederaufstehen begriffenen Zinnungen und will deren vielseitigen Thätigkeiten fernerhin größere Beachtung schenken. Der Zinnungs-Ausschuf, an den sie sich befehls genauerer Information gewandt hat, wird eingehende Erhebungen anstellen und das gewonnene Material der Handelskammer zur Verfügung stellen. Die Handwerker-Zinnung zu Ksen hat durch bestimmte Anmeldung und Ueberweisung ihres Jahresbeitrages ihre Aufnahme in den Zinnungsausschuf bewirkt und den Antrag dabei gleichzeitig gestellt, daß der Zinnungsausschuf seine Thätigkeit auf den ganzen Regierungsbezirk Merseburg ausdehnen möchte. Halle ist neben Berlin eine der Städte, die zuerst von der Etablierung eines im Gewerbetriebe vom 18. Juli 1881 vorgehensden Zinnungsausschusses ergebnissen Gebrauch macht. Wenn auch dem Ausschufe erst die Hälfte der hier bestehenden Zinnungen angehören, so erhält man doch eine allgemeine Beteiligung sämtlicher hiesiger Zinnungen, die sich nach dem neuen Zinnungsgefuge konstituiert haben. Die meisten

dieselben warten noch heute nach langer Eingabe auf die Genehmigung ihrer Statuten, um mit rhriem Fleiß ihre Thätigkeit von Neuem zu beginnen.

* [Benefiz.] Wie verkehren nicht, auf die nächste Montagsvorstellung in „Victoria-Theater“ aufmerksam zu machen. Fräulein Agathe Hartig hat an diesem Abend ihr Benefiz und hat die geschatigste Schauspielerei, welche in dieser zumest nur von Operetten ausgefllten Saison leider viel zu wenig Gelegenheit hatte, ihr Whmentalent voll und ganz zeigen zu können, keine Me und — Geldlohn gescheut, um die Vorstellung zu einer recht genhreichen auszugestalten. Gegeben wird „Fresco“. Die darin vorkommenden prachtvollen Scène werden durch eine hiesige Liedertafel verlarkt zum Vortrag gebracht werden. Daß Fräulein Hartig noch ein Ballet aus Berlin zur Mitwirkung für diesen ihren Benefizabend gewonnen hat, drte für manchen Theaterbesucher von ganz speziellem Interesse sein.

* [Victoria-Theater.] Herr de Bruin hatte gestern zu seinem Benefiz ein ausverkauftes Haus. Die gegebene Operette „die Kavaliere des Königs“ hat ganz hbische Melodien aufzuweisen und ist besonders reich mit komischen Scenen ausgestattet. Am hervorragendsten ist nach dieser Seite hin der dritte Akt bedacht. Die Handlung spielt in jener Zeit, wo Maitreisswirthschaft an den Hfen herrschte und viele Furten glaubten, das Volk sei nur um ihre Willen da, und viele ihrer Könige dachten dergleichen. Die Gesamtleistung sämtlicher Darsteller war eine zufriedenstellende. Herr de Bruin war wie gewöhnlich vorrefflich, Herr Rosendorf in einzelnen Partien ganz vorzüglich. Reichen Beifall erzielte Herr de Bruin durch den nach der Melodie „Nur für Natur“ gelungenen Sudentenwalzer.

* [Leber die Antipiritisten G. Homes und Madame Fey], welche in den nächsten Tagen im „Interims-Theater“ auftreten, schreibt der „Berl. V.-G.“ in einer längeren Besprechung u. A. Folgendes: „Da wir nicht alle Produktionen ansehln wollen und können, welche von großer Wirkung waren, seien nur folgende erwähnt. Ein Herr schrieb eine Zahl (4, 3, 2, 1) auf eine Tafel. Madame Fey, die vorher mit verbundenen Augen hinaus geführt wurde, kam herein, nahm den Schreiber (während Herr Homes, ohne sich zu rhren, sitzend stand und die Tafel auf dem Seitenstich lag), bei der Hand und schrieb nach kurzen Besinnen die 4 Ziffern fehlerlos an die Tafel. Ein anderer Herr suchte eine Stadt auf der Karte von Europa wählen und aufzuschreiben. Er schrieb die Stadt Sofia auf. Die wieder mit verbundenen Augen hereingefhrte Madame Fey nahm des Schreibers Hand, fuhr mit derselben über die Karte und sagte alsbald hörbar freudig: „Sofia“. Der Davenportische Geheant aber erst wies die ganze Fähigkeit und Fertigkeit der Mme. Fey auf. Wir können nur sagen, daß derlei wirklich mit Zauberei allein ermöglich zu werden scheint. Indessen erklärt Herr Homes auch die Schließlich gaben die Antipiritisten einen Beweis von mnemotechnischer Leistung, die das gröſste Ansehen machte. Herr Homes paizierte von einem Gift zum andern, berhte in freier Willkür eine Reihe von Gegenständen und faun freug er, was es sei, hatte die mit verbundenen Augen auf der Bühne sitzende Mme. Fey auch schon geantwortet. Und es waren recht schwierige Dinge zu errathen. — Vergegen sei auch die eine Piese: Moltke gab seinen Handschuh in einen verschlosenen Kasten. Mme. Fey errieth, legte ihre linke Hand auf des greisen Feldherrn Stirn, fhgte mit der Rechten sich selbst an den Kopf und errieth alsbald, daß Moltke einen Handschuh versteckt habe. So gelang jede einzelne Piese und wurde von demonstrialtem Beifall begleitet. Wir können nicht anders, als den Genannten für ihre Leistungen unsere volle Bewunderung ausdrücken — demach bleibt uns schließlich, trotz des Verathens der Hfsmittel meistens des Herrn Homes die Art, wie derlei Dinge zu Wege zu bringen sind, ein Buch mit 7 Siegeln der vierten Dimension.“

* Das Grundstück Asterstrae Nr. 1 hier selbst war gestern Abend der Schauplatz eines Vorganges, der leider einen blutigen Verlauf genommen hat. Die Arbeiter Wachmann'schen Eheleute hatten in dem Grundstück eine kleine Wohnung inne, aus welcher sie vor etwa acht Tagen, da sie den rückständigen Mietzins nicht sofort berichtigten konnten, emittirt wurden. Nachdem sich die Leute in der Zwischenzeit bei mittelbigen Verwandten in Giebichenstein aufgehalten, kehrten sie gestern Abend nach ihrer früheren Wohnung zurück und verlangten von der Wirthin des Grundstückes energisch das Definire derselben. Hierbei entspann sich zwischen beiden Parteien ein heftiger Streit, der bald in Thätlichkeiten ausartete. Im Verlauf desselben bearbeitete die Wirthin unter Hlfen eines in Hause wohnenden Mannes die W.ichen Eheleute mit einer Wasserflasche, so daß namentlich der Gheleunde V. mehrere bedenkliche Wunden am Kopfe erlitt und infolgedessen in dem Hausflur bewußlos zusammengebrochen war. Die Ghefrau V. kam mit einer geringeren Verwundung an Hinterkopfe davon. Die beiden verletzten Eheleute waren genöthigt, in der Kgl. Klini krztliche Hlfle nachzujuchen. Der Vorgang drte wohl ein besonders Nachspiel vor Gericht haben.

* [Unlcksfalle.] Die 13jahriige Tochter des Schneidemeyers' Blau hier selbst fiel in der Wohnung ihrer Eltern so unglücklich von einem Stuhle herab auf ein am Boden stehendes Waschgefäß, daß das letztere in Scherben ging, wobei das Mädchen eine Verwundung der linken Wange erlitt. — In der Schimmelstrae erlitt der



Schulfnabe Klüß hat eine erhebliche Quetschung des linken Fußes durch unglücklichen Fall. — Dem Maurer W o s - Fugel aus Neßlig ging gestern ein schwerer Lastwagen über die linke Hand, wodurch drei Finger derselben erheblich zerquetscht wurden. — Beim Kanalreinigen fiel gestern dem Arbeiter Schmidt von hier eine Maderhade, die am Rande des Spülkuchens gelegen hatte, von oben herab auf den Kopf. Der Mann kam glücklicher Weise mit zwei unangefährlichen Kopfwunden davon. Sämtliche Verletzte waren genöthigt, die Hilfe der Kgl. Klinik in Anspruch zu nehmen. — In die Unfallt mußte auch gestern die besagte Witwe Limbach aus Siebichagen aufgenommen werden, die vor einigen Tagen einen Bruch des rechten Ellenbogens erlitten. Der Fall ist für die Frau um so beklagenswerther, als dieselbe in früheren Jahren bereits den linken Arm verloren hat. — Der um 1 Uhr 6 Min. hier eintreffende Personenzug der Sorau-Gubener Strecke brachte einen Schwerverwundeten mit. Der Schaffner Holzbach von hier stürzte gestern Vormittag bei Ausübung seines Berufes ein Einfahren in die Station Weidertwisch vom Zuge auf den Bahnhöfen so unglücklich nieder, daß er namentlich einen Schädelbruch erlitt und beunruhigend vom Plage getragen werden mußte. Der beklagenswerthe Mann wurde in die königliche Klinik hierhergeführt, doch läßt sein Zustand das Schlimmste befürchten.

* [Polizei-Nachricht.] Der Frau L. Harz 22 wurden dieser Tage 6 Stück weiße Ladjentücher und 2 kleinere Schürzen gestohlen. Verdacht ist vorhanden.

Handel und Verkehr.

* Halle, 20. Februar. Die Reichsbank hat heute den Diskont auf 3 Prozent und den Lombardzinsfuß auf 4 Prozent ermäßigt.

* Berlin-Anhalter 4 v. G. Prioritäten Litra C. Die nächste Ziehung findet Anfang März statt. Gegen den Couvertsverlust von circa 2 1/2 p. Ct. bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße Nr. 13, die Versicherung für eine Prämie von 5 Pf. pro 100 Mark.

Halle'scher Zuckerbericht.

Halle a/S., 19. Februar 1886.

Robrunder.

Die Tendenz des Marktes war diese Woche eine fortgesetzt weiche. Trotz äußerst geringen Angebotes erler Band zeigte sich keinerlei Konflikt, da die täglich billigeren Offerten der Spekulation für nahe und entfernte Termine das Vertrauen zu dem Artikel stark erschütterte. Der Preisrückgang beträgt für alle Qualitäten ca. M. 2.00. Umrah 10000 Snd.

Raffinierter Zucker.

Die weiche Haltung des Robrundermarktes übertrag sich auch auf das Geschäft in raffiniertem Waare, doch waren bei der großen Zurückhaltung der Käufer Umläufe von irgend welchem Belang auch zu den herabgesetzten Notierungen der Zucker nicht zu ermöglichen.

Centrale Notierungen.

Robrunder		pro 100 Kilo.	
Romzucker	96 ^o / 100	Mt.	45,40—45,00
do.	95 ^o / 100	"	"
do.	94 ^o / 100	"	"
Rendement	88 ^o / 100	"	42,00—42,00
Wachprodukte	88 ^o / 100	"	"
= 75% Rendement			37,00—38,00.
Raffinierter Zucker			
pro 100 Kilo.			
Raffinade	ff.	Mt.	"
do.	ff.	"	57,50
Meiß	ff.	"	57,00
do.	ff.	"	"
Gem. Raffinade I.	ff.	"	57,00—56,00
Gem. Meiß	ff.	"	51,50
do.	ff.	"	"
Relaße zur Entzuckerung	Mt.		7,80—8,60.

Bericht des Börsenvereins zu Halle a/S. am 20. Februar 1886.

Breite mit Ausschluß der Märlergebühr v. 1000 kg Netto. Weizen mittl. 140—150 Mt. 6 bis 153 Mt. r. m. d. b. 158 Mt.

Tüchtige Maurer

für Ziegelmauerwerk mit Verblendung und Gemäße finden dauernde Beschäftigung. Man i. n. 20. Februar 1886.

Carl Strebel,
Bauunternehmer.

Für ein hiesiges größeres Geschäft wird ein älterer zuverlässiger

Buchbindergehülfe,

am liebsten ein verheiratheter oder ein solcher, der auf eine gute Stellung hin heirathen will, gesucht. Schriftliche Meldungen mit Angabe der bisherigen Thätigkeit befürden Haasenstein & Vogler, Halle a. S. sub. H. B. 163.

Vebrlings-Gesuch.

Für mein Ehemwarengeschäft engros & endetail suche per 1. April einen Vebrling mit guten Schulkenntnissen. Wilh. Heckert, gr. Ulrichstr. 60.

Vebrlings-Gesuch.

Ein heftiges Produkten-Engros-Geschäft sucht per 1. April einen Lehrling mit guten Schulkenntnissen. Bewerbungen schreiben unter G. B. 140 befürden Haasenstein & Vogler, Halle a. S.

Für das Comptoir meiner Maschinenfabrik u. Eisengießerei suche ich sofort oder 1. April cr. einen Lehrling mit guter Schulbildung. Etwas Meldungen erbittet ich mir schriftlich.

E. Leutert.

Unfall-Versicherung.

Tüchtige Requisiteure werden aller Orten zu hohen Provisionen engagirt. Off. sind unter sub. U. V. an die Expedition ds. Blattes zu adressiren.

Zum 1. April wird von einer finkellosen Herrschaft ein älteres fauberes Mädchen gesucht, welches tochen Gant und Hausarbeit mit übernimmt. — Gute Atteste erforderlich.

Scuricttenstraße 12 b., I.

Köchinnen, Stuben-, Haus- und Kindermädchen erhalten sofort, 1. März u. 1. April Stellen durch

Pauline Fleckinger,
gr. Ulrichstr. 4, im Neuen Theater, I.

Ein ordentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit sucht zum 1. April Frau Heilbron, Mühlweg 42.

Zum 1. April wird eine ältere, perfekte Köchin gesucht

Händelstraße 31, erste Etage.
Maschinemäherin auf Herrenarbeit sucht

Zum 1. April wird ein in der Hausarbeit tüchtiges Mädchen, welches perfekt tochen kann, gesucht.

Professor Stammler,
Mühlweg 3, part.

Ein älteres, durchaus tücht. Mädchen für Küche und Hausarbeit sucht

Irma Schultz, alter Markt 1, II.

Eine unabhängige Frau zur Aufwartung gesucht

Bereinszimmer

zu vergeben

Rühlmann's Restaurant,
gr. Wallstr. 4c.

2 Stuben, 2 Kammern, Küche; 1 Stube, 1 Kammer, Küche sind zum 1. April zu beziehen

Hanflad

1 Wohnung, vornheraus, bestehend aus 4 Stuben, Küche, Keller und Zubehör, per 1. April 1886 für 240 Mt. jährlich zu vermieten

Mehrere Wohnungen

von 75 bis 130 Thlr. p. 1. April zu vermieten Krausenstr. 15, II. r.

Diemitz No. 12

p. 1. April zu vermieten freundl. Wohnung, best. a. Stube, K., K. n. Zub.

Wohnung für 31 Thlr. verm. Wöschtr. 5.

seine Orden als Pfand gegeben, aus dem Dienst entlassen u. j. w. Ein Oberst, der dem Wucherer einen Brief mit der Ueberschrift „Mein lieber Pierre!“ geschrieben, aber sonst nicht kompromittirt war, kam mit 14 Tagen Arrest davon. Die Unteruchung aller Schriftstücke hat aber erst begonnen und so wird es an weiteren schlimmen Folgen nicht fehlen.

* Der ungarische Reichstags-Abgeordnete Stefan Haffar gab dieser Tage eine Soiree, auf welcher die Gäste Zeugen einer ergreifenden Scene waren. Zwei ungarische Führer des Freiheitskampfes, Arthur Görgei und General Klapka, sind einander nach siebenunddreißig Jahren bei dieser Soiree wieder begegnet. Sie waren einst die besten und intimsten Freunde, das Schicksal und Meinungsverschiedenheiten haben sie jedoch von einander entfernt. Sie waren junge Leute, als sie im verhängnißvollen Sommer 1849 zum letzten Male in Komorn beisammen waren. Hier trennten sich ihre Wege. Der Eine entfernte sich an der Spitze des tapferen Heeres & ging der Waffenruhe bei Vilagos entgegen, während der Andere in der Festung blieb, um sie zu vertheiligen. Heute sind Beide Heere, deren Wiedersehen nach einer so langen Trennung auf die Anwesenden einen tiefen Eindruck machte. Klapka war bereits amende, als Görgei erschien. Der Held von Komorn eilte ihm entgegen, ergriff beide Hände Görgei's und sagte gerührt: „Ich freue mich sehr, Dich wiedersehen zu können, alter Kamerad, und Dir mit freundschaftlicher Wärme die Hand zu drücken, ehe ich in's Grab steige. Wir hätten einander lange, sehr lange zuvor wieder begegnen sollen, da wären viele bittere Mißverständnisse eripart geblieben.“ Görgei erwiderte: „Fürwahr lieber Kamerad, mir waren dieses Wiedersehen der guten alten Freundschaft schuldig, der Sache, welcher wir treu dienten und jenen Freunden, die unsere Zusammenkunft wünschten.“ Unter den Gästen waren auch viele ehemalige Honvéd-Offiziere amende.

* „Glückliches Ungarn!“ so werden wohl manche Minister seufzen. Somit sind die „Gehindmträcklichsten“ den Excellenzen so sehr gefährlich, in Ungarn allein erleben wir es, daß sich die Stellung eines Ministers durch seine Krankheit stärkt. Man berichtet aus Budapest vom 16. ds.: „Justizminister Kauler lag seit drei Wochen schwer krank darnieder und es hieß deshalb, Staatssekretär Szentpályi werde das Justiz-Budget vertreten. Zur allgemeinen Verwunderung erschien jedoch heute Justizminister Kauler im Saal, wo er erkrankt in der Fronteul fiel. Es kam bei dieser Gelegenheit zu einer Kumborgung warmen Mitgeföhls, wie sie Kauler während seiner langen Ministerthätigkeit nicht empfungen hat. Das ganze Haus brach in langanhaltende Glensrufe aus, nachher fanden die vorgemerkten acht Mitglieder der Opposition einer nach dem anderen auf und erklärten, trotz der äußerst beschwerlichen Zustände des ungarischen Justizwesens, mit Rücksicht auf die Krankheit des Justizministers auf das Wort verzichten zu wollen. — In einer halben Stunde war denn auch das Erforderniß des Justizministeriums ohne Abstrich bewilligt.“

* Leipzig, 19. Febr. Heute Mittag wurde unter Leitung des Herrn Ingenieur Rüdiger eine Probefahrt mit der Hongmann'schen Natronlokomotive auf der ganzen Strecke von Plagwitz bis Thonberg unternommen. Das Resultat war ein ganz vorzügliches, die Fahrt verlief sowohl ins als zurück ohne jeden Anstand und die Leistungen der Maschine liefen in keiner Weise etwas zu wünschen übrig. Ueberall auf der ausgebehten Strecke hatte das Publikum sich zahlreich angemammelt, um das neue Verkehrsmittel mit freudigem Interesse zu betrachten. Abends wurde mit der Natronmaschine eine regelmäßige Tourfahrt, an Stelle eines mit Pferden bespannten Wagens, ausgeführt, so daß der Train dabei an den Haltestellen in üblicher Weise zum Stillstand gebracht werden mußte. Auch hierbei hat sich die Maschine zur vollen Zufriedenheit bewährt.

Frol. Wohnung, 3 Et., 2 K., K. u. Zub., für 360 Mt. 1. April z. v. Langelt. 32, I.

1 Wohnung, 2 Et., K. u. K., für 75 Thlr. vermietet

Klausthorvorstadt 6a.

2 Wohnungen zu 70 und 65 Thlr.

Anhalterstraße 9.

1 Logis ist zu verm. Oberglauchstraße 25.

Möbl. Stube f. 1 Herrn Dadriga, 13, II. r.

Möbl. Zimmer z. verm. Kleinschmieden I, II.

Für das nächste Semester sucht ein stud. theol. eine Hauslehrerstelle in der Stadt. Gef. Off. i. u. A. Z. a. d. Exp. d. Bl. zu richten.

Die Volkstüche

befindet sich Brnostraße Nr. 16. Das Bölen von Marken für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Vorrathenszahl bereits verdrätig sein wird.

Anweisungen auf ganze Portionen

a 25 Pfg. auf halbe a 13 Pfg., welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nur bei Herrn Louis Sachs, große Ulrichstraße 24, zu haben.

Anentgeltlich

verl. Anweisung zur Rettung von Trunksucht u. bereitigt nach der berühmten Methode des Dr. v. Brühl, m. auch ohne Borwissen H. Falckenberg, Berlin N.O., Friedenstr. 105, Tägl. eingeh., iow. 100 te gerüch. gepri. Dankschreib. bezeugen die Wiederkehr des häusl. Glückes.

Victoria-Theater.

(Hôtel zum Goldenen Hirsch.)

Sonnabend, den 20. Februar.

Einmaliges Gastspiel des Herzoglichen Hofchauspielers Hrn. Anton Kröner vom Hoftheater in Dessau.

Der Pfarrer von Kirchfeld.

Volksstück mit Gesang in 4 Akten v. L. Gruber. Musik von Müller.

Sonntag, den 21. Februar 1886.

Nachmittags 4 Uhr. Kassenöffnung 3 Uhr. Nachmittags 4 Uhr.

Große Kinder-Vorstellung zu ermäßigten Preisen.

Zum zweiten und letzten Male:

Prinz Nachtigall.

Zaubermärchen in 6 Bildern von G. Zimmermann.

Preise der Plätze für Kinder und Erwachsene:

Sperre 60 Pf. Parquet 40 Pf. Parterre 20 Pf. Gallerie 10 Pf.

Anfang 8 Uhr. Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Erstes Gastspiel der Balletgesellschaft „Excelsior“

(6 Damen und 1 Herr)

unter Leitung des Balletmeisters Herrn G. Niemann vom Victoria-Theater in Berlin.

Die Reise durch Berlin in achtzig Stunden.

Gesangsposse in 3 Akten (7 Bildern) von Salingre. Musik von Leonhardt.

1. Bild: Im Rathhauskeller.	Der Kriminalrath	—	Hr. Walter.
2. Bild: Im zoologischen Garten.	Ein Kellner	—	Hr. Krug.
3. Bild: Im Dondoi.	Vielefeld, Rentier aus Frie-	—	—
4. Bild: Im Theater Americain.	—	—	Hr. Poesdorf.
5. Bild: Im Panoptikum.	Friederike, seine Frau	—	Hr. Behn.
6. Bild: Auf dem Corps de Balletball.	Grete, beider Tochter	—	Hr. Hartig.
	Helene Möwes, Choro-	—	—
	nettenfängerin	—	Hr. Mollnar.
	Der bekante fremde Herr	—	Hr. Lütte.
	Der Onkel	—	Hr. Steinberg.
	Elisette, Kammermädchen	—	Hr. v. Saldow.
	Der Negisseur	—	Hr. Wolter.
	Herr Gastan	—	Hr. Braatich.
	Jalenberg, Aufseher	—	Hr. Lütte.
	Gäste, Spaziergänger, Masken.	—	—

Nach dem zweiten Bilde: **Grand pas de Deux**, getanzt von Hr. Irma Säbner und Herrn Balletmeister Niemann.

Nach dem vierten Bilde: **Finale Valse**, getanzt vom gesammten Balletpersonal.
Im sechsten Bilde: **Einlage: Carmen-Marsch**, ausgeführt von Hr. Irma Säbner, Herrn Balletmeister Niemann, den Tänzerinnen Frls. Geiswitzer Heide, Brandenburg und Sahn.

Preise der Plätze an der Kasse:

Sperre 1 Mk. 50 Pf. Parquet 1 Mk. Parterre 75 Pf. Gallerie 30 Pf.
Billets für die Herren Studierenden, Sperre 1 Mark, sind nur an der Kasse zu haben.

Montag: Zum Benefiz für Frl. Agathe Hartig.

Zweites Gastspiel der Balletgesellschaft „Excelsior“.

Preciosa,

Romanantisches Schauspiel mit Gesang in 5 Akten von Wolf. Musik von Carl Maria v. Weber.

„Germania“

Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Stettin.

Versicherungsbestand Ende Januar 1886: 143,005 Policen mit 319, Millionen Mark

Kapital und R. 518,967 jährl. Rente.	
Neu versichert vom 1. Februar 1885 bis Ende Januar 1886:	31 Millionen Mark.
8,901 Personen mit	14,3 Millionen Mark.
Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen 1884:	71,4 Millionen Mark.
Vermögensbestand Ende 1884:	72,4 Millionen Mark.
Ausgezahlte Kapitalien, Renten etc. seit 1857:	9, Millionen Mark.
Dividende, den mit Gewinnantheil Versicherten seit 1871 überwiegen	9, Millionen Mark.
Beamtete erhalten unter den günstigsten Bedingungen Darlehne zur Konstitutionsbestellung.	
Jede gewünschte Auskunft wird bereitwilligst kostenfrei ertheilt durch die Herren Vertreter der „Germania“.	
Halle a/S., den 14. Februar 1886. Die Haupt-Agentur der „Germania“.	
Eugen Krause,	
Inspektor.	

General-Versammlung

des konservativen Vereins für Halle a. S. und den Saalkreis

Mittwoch den 24. d. Mis. Nachmittags 3 Uhr

im großen Saale des „Asenstales“, Weidenplan.

Tagesordnung: 1) Jahresbericht.
2) Kassenlegung.
3) Revision der Statuten.
4) Vorstandswahl.

Nur Mitglieder haben Zutritt. Der Vorstand.

Ortskrankenkasse der Feuerarbeiter zu Halle a. S.

General-Versammlung am Montag den 1. März cr. Abends 8 Uhr im Restaurant zum „Feldschlößchen“, Kugasse und Märkerstraßen-Ecke.

Tagesordnung: Statutenänderung. Geschäftliches.

Die Herren Arbeitgeber und stimmberechtigten Klassenmitglieder werden dringend gebeten, zu dieser Versammlung vollständig erscheinen zu wollen.

Der Vorstand.
Brinkmann, erster Vorsitzender.

Gewerbe-Verein Halle a. S.

Dienstag den 23. d. Mis. Abends 8 Uhr

Versammlung in „Heller's Hotel“.

Tagesordnung:

- 1) „Die Lehrlingsfrage“, Ref. Herr Ingenieur Wilsky aus Merseburg.
- 2) Geschäftliches.

Geflügel-Ausstellung in Wettin.

Inserate zum Ausstellungs-Katalog à Zeile 25 Pfg. werden bis Mittwoch den 24. d. Mis. Abends angenommen in der Expedition der „Wettiner Ztg.“ in Wettin a/S.

„Hôtel Kronprinz“

Restaurant.

Ausschank des Münchener Hofbräu.

A. d. K.



Freyberg's Garten.

Heute Sonntag den 21. Februar von Nachmittags 4 Uhr an im neu parquettirten Saale

Grosser Ball mit freier Nacht.

Paul Jahn.

Hofjäger.

Heute Sonntag den 21. Februar

Grosses Familien-Concert.

Anfang 4 Uhr. Entrée 15 Pfg.

Von 7 Uhr an

Grosser Ball.

Entrée 25 Pfg.

Moritz's Restaurant,

48. Harz 48.

Sonntag den 21. Februar 1886

Humoristische Abend-Unterhaltung.

Duets und Complets. Neu!
Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 15 Pfg.

Taubstummen-Anstalt.

Die geehrten Loosinhaber werden gebeten, die Gewinne aus der Verloosung vom 27. Januar spätestens bis Ende Februar von früh 10 bis Nachmittags 5 Uhr im Anstaltslokale in Empfang zu nehmen. Die dann noch zurückbleibenden Gegenstände werden als Geschenke betrachtet und den Gewinnern der nächsten Verloosung beigezählt.

Kloß.

Generalversammlung.

Die Mitglieder der 2. Schuhmacher-Vergräbnis-Kasse werden Sonntag den 21. Februar Nachmittags 4 Uhr in „Kohl's Restaurant“, Königstraße 5, eingeladen.

Tagesordnung:

- 1) Vorlegung der Jahresrechnung pro 1885.
- 2) Wahl eines neuen Mandanten.
- 3) Ergänzung der Prüfungskommission.

Der Vorstand.

Restaurant Ernst Peter,

6 untere Leipzigerstr. No. 6, erstes und einziges Lokal, wo echtes Bayerisches Bier 0,4 Lit. für 15 Pf. verkauft wird.

H. Thier's Restaurant

Neißstraße 6.
Sonntag, den 21. Februar
grosses Narrenfest.

Schöne Eisbahn

vom Hospital

bis zur Rabeninsel.

Die Hoyer-Zimung z. Halle a/S.

Arthur Nierth

Ida Nierth

geb. Peter

Vermäßl.

Leipzig, 18. Februar 1886.

Durch die Geburt eines nunteren Jungen wurden hoch erfreut

Fritz Niemann und Frau.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 10 Uhr entschlief sanft meine liebe Frau, unsere gute Schwester und Schwägerin, Friederike Schaaß geb. Weder. Dies den vielen Freunden und Bekannten zur Nachricht mit der Bitte um stille Theilnahme.

Halle, den 20. Februar 1886.

Friedrich Schaaß, Seilermeister.

Todes-Anzeige.

Heute früh 6 1/2 Uhr entschlief nach kurzem schwerem Leiden unser jungstes Töchterchen Frieda Landmann.

Halle, den 20. Februar 1886.

H. Landmann und Frau,
Auguste geb. Schaaß.

Halle'sche Dampf-Caffee-Rösterei

mit Motoren-Betrieb

von
Ernst Ochse, Halle a. S.,
9798, Leipzigerstraße 9798.

Dem Beispiele aller größeren Städte folgend, und um die durch Handbetrieb vielfach wiederkehrenden Unannehmlichkeiten zu vermeiden, habe ich mich veranlaßt gefühlt, eine

Dampf-Caffee-Rösterei mit Motoren-Betrieb

anzulegen.

Durch vielfach gesammelte Erfahrungen und persönliche Prüfungen derartiger Anlagen glaube ich mit Hülfe erfahrener Ingenieure eine der bis jetzt praktischsten Röstereien geschaffen zu haben, wodurch ich allen Anforderungen der Neuzeit zu genügen gedenke.

Ich bin in der Lage, ein Produkt zu liefern, was bisher durch Handbetrieb nicht zu erzielen war; dabei sind meine Beziehungen roher Caffees, unabhängig von jedem Zwischenhändler, die direktesten, daher meine Preise bei nur guten Qualitäten entsprechend billig sind.

Sorten, von denen ich die Garantie eines reinen Geschmacks nicht übernehmen kann, kommen bei mir nicht zum Verkauf.

Ferner habe ich die von jeder Hausfrau gewiß mit Freude begrüßte Einrichtung getroffen, daß jede Sorte Caffee ihre eigene Verpackung hat und auf jedem Beutel der Preis per Pfund verzeichnet ist, wodurch ich allen unliebsamen Verwechslungen zc. vorzubeugen gedenke.

Die Verpackung geschieht in mit Pergament ausgelegten Beuteln, wodurch dem Caffee sein volles Aroma erhalten wird.

Meine Sorten und Mischungen nenne ich schlicht nach Nummern und zwar sind solche nebst Preisen wie folgt:

Gewicht: Netto!	für Flachbohniige Caffees				Reinheit: Fröhung: bis 2000 Pfd.	
	Nr.	0	190 Pfg.	Nr.		4
"	1	180	"	"	5	120 "
"	2	160	"	"	6	110 "
"	3	150	"	"	7	100 "

für Perl-Caffee			
Nr.	1	170 Pfg.	"
"	2	150	"
"	3	120	"

Cautionsfähige Depôts mit täglicher Lagererneuerung gesucht. Händler und größere Consumenten Vorzugpreise.

Rohe Caffees in allen Preislagen.

Ich bitte, diesem Unternehmen allseitige Unterstützung zu gewähren und gebe die Versicherung einer nach wie vor prompten und streng reellen Bedienung.

Ernst Ochse,
9798, Leipzigerstraße 9798.

Billigste Bezugsquelle:
Metallschablonen
Monogramm

(wie Abbildung)
à Stück 15 Pf.
grössere (wie Abbild.)
à Stück 20 Pf.



Languetten, Zahlen à Stück 8 Pf.,
komplette Schablonenlisten à 35 Pf.,
Zinzzahlen u. Alphabete zum Signiren,
kompl. Schablonenlisten für Kaufleute.
Billigste Bezugsquelle.

Albin Hentze, 39, Schmeerstr. 39.

Einschreib-Album!
Poesie-Album!
Stammbuchblumen!
billigste Bezugsquelle für
Wiederverkäufer und im Einzelnen bei
Albin Hentze, 39, Schmeerstr. 39.

Neuheiten in
Schmucksachen:
Brochen, Medaillons, Ohringe,
Armbänder, Halsketten,
Uhrketten, Berloques,
Zopfmadeln und Kämmen etc.
in Eisenblei, Jet, Bernstein, Nickel,
Double, Stahl zc.
empfeht zu äußerst billigen Preisen
Albin Hentze, 39, Schmeerstr. 39.

Gummibälle!
prima Waare in allen Größen zu
sehr billigen Engros-Preisen
empfeht
Albin Hentze, 39, Schmeerstr. 39.

Neues Theater.
Sonntag den 21. Februar
Grosses Abend-Concert
des Halle'schen Stadtorchesters.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pfg.
Nach dem Concert
Ball.
W. Halle, Stadtmusikdirektor.

Prinz Carl.
Heute Sonntag Abends 8 Uhr
Grosses Concert
mit darauffolgendem Ball,
ausgeführt von der Kapelle des
Kgl. Magdeb. Jui.-Regts. Nr. 36.
Entrée à Person 30 Pfg.
O. Wiegert, Kapellmeister.

Saalschloß-Brauerei
(Giebichenstein).
Heute Sonntag Nachmittag 3 1/2 Uhr
Salon-Concert.
ausgeführt von der Kapelle des Kgl.
Magdeb. Jui.-Regts. Nr. 36.
Entrée à Person 30 Pfg.
O. Wiegert, Kapellmeister.

Prinz Carl.
Sonntag den 21. Februar
Grosses Nachmittag-Concert
des Halle'schen Stadtorchesters.
Anfang 3 1/2 Uhr. Entrée 30 Pfg.
W. Halle, Stadtmusikdirektor.

Preßler's Berg.
Heute Sonntag **Tanzkränzen.**
(Orchester-Musik). Entrée frei.
Landmann's Salon.
Sonntag Abends 7 Uhr gr. Tanzstunde.
26. 2. S. B. Br.
6 Uhr Abends.

Wer eine wirklich nahrhafte und gesunde Chocolate wünscht, der kaufe keine gewöhnliche Sorte, sondern eine gute Qualität, a. D. Nr. 4 oder Nr. 5 der berühmten

Anter-Chocolate

aus der Fabrik von
F. An. Richter & Cie., Fabrikstadt.
Die Anter-Chocolate Nr. 4 kostet 2 Mk. und Nr. 5 Mk. 1.50 das Pfund. Beide Sorten sind fein vanillirt und besitzen einen vorzüglichen Geschmack. Vorrätig in den bekannten Niederlagen.

In Halle a. S. bei den Conditoren **Otto Brandt, H. Engler u. B. Wilhelm.**

Ziehung 25. Februar.
Haupt-Geld-Gewinn 75,000 Mk.
Cölnner Domlose.
Ernst Haassengier.

In jed. Stadt des In- u. Ausl., kein Metzger, L. f. d. e. geb.
Blau u. mit 1 Paar Zahn. Mit Ras. u. gute Nachbarn.
e. hoch eintr. concurrenz, wie Selbstlab. bei.

neue Existenz

begleitet durch Ausbeutung des neuen Dr. Lang'schen
(alkoholischen u. anderen) Herstell.-Verfahrens.
Treuh. Copiarh. Treuh. Wettinerstr. 17.

Blasentrankeheiten
(auch Veitn., Stein zc.) Geschlechtskr.,
Schwäche, Impotenz, Frauenkrankh.
zc. selbst in den verzw. Fällen, heilt sicher
in kurzer Zeit. Prosp. gratis. **F. C. Bauer,**
Specialist, **Saßel-Binningen** (Schweiz).

Zeugniß über Knochenfraß.

Meiner Pflicht nachzukommen, bezeuge ich hiermit, daß mein Sohn, welcher bereits seit 4 Jahren am **Knochenfraß am Schienbein** gelitten hat, durch das bekannte **Ringelhardt-Göckner'sche Wund- und Heilpflaster** schnell und gut geheilt worden ist. Die 5 Löcher, die am Schienbein sichtbar waren, konnten vorher durch allerhand Mittel und Verordnungen nicht beseitigt werden und ich bin mit meinem Sohne von innigstem Danke für die bedeutende Wirkung obigen Pflasters durchdrungen, da es auch mich von **Prostribalen** und von **Rheumatismus am rechten Beine** befreit hat. Allen ähnlich Leidenden empfehle ich dieses vorzügliche Pflaster mit gutem Gewissen.

Handelsfrau **F. Fischer** in Wettin a/S., den 17. Februar 1886.

*) Mit Schutzmarke auf den Schachteln zu beziehen à 25 u. 50 Pfg. (mit Gebrauchsanweisung) aus den renommirtesten Apotheken. Zeugnisse liegen dabeihit aus.
NB. Bitte genau auf obige Schutzmarke zu achten.

Frauen-Industrie-Schule
und
Pensionat für Töchter,
Halle a. S., Friedrichstrasse 9.

Den 1. April beginnen die Curse für Handnähen, Maschinennähen, Wäschzuschneiden, Schneidern, Kunstarbeit, Buchführung, Deutsch, Literatur und Sprachen.

Auf Wunsch wirtschaftliche Ausbildung für Pensionärinnen.
Anmeldungen und Prospekte durch die **Vorscherin**
Elise Wildhagen.

Für den redaktionellen und Inseratentheil verantwortlich Julius Runkelt in Halle. — Pögg'sche Buchdruckerei (R. Rietzschmann) in Halle.

